



Trachealkollaps

Die Trachea (Luftröhre) besteht aus 35-45 C-förmigen Knorpelringen, die durch Sehnen und Muskeln verbunden sind und eine **röhrenartige Struktur** zu bilden. Eine Funktion der Trachea ist es, **Luft vom Mund in die Lungen zu bringen**.

Verschiedene Ursachen können dazu führen, dass die Trachea ihre **röhrenartige Form verliert und kollabiert (zusammenfällt)**, vergleichbar mit einem Strohalm, durch den Saft zu heftig angesogen wird.

Wenn die Trachea kollabiert, kann die Luft nicht mehr ohne Hindernis durchströmen.

Die Tiere bekommen **Atemprobleme** und **Husten**. Meist tritt der Husten bei Aufregung und bei freudigen Begrüßungen auf, wenn nämlich das Tier **schneller atmet als normal**.

Die häufigste Ursache ist eine **Degeneration der Knorpel**, die mit **steigendem Alter** auftritt.

Verletzungen der Luftröhre sowie angeborene Ursachen sind seltener.

Betroffen sind Hunde **mittleren Alters** sowie **ältere** und **übergewichtige** Hunde.

Kleine Rassen wie Yorkshire-Terrier, Malteser, Lhasa- Apso oder Mini-Spitz sind davon besonders betroffen.

Manchmal haben die Tiere **zusätzlich Probleme mit den Bronchien, dem Herzen und/oder der Leber**.

Ein **großes Herz** kann die Luftröhre zusammenpressen und den Husten verschlimmern.

Eine **große Leber** verkleinert den Raum der Lunge beim Einatmen und kann damit die **Sauerstoffversorgung im Körper verschlechtern**.

Meist sind eine **komplette interne Untersuchung** sowie **Röntgenaufnahmen** von Brust und Hals notwendig, um eine sichere Diagnose zu stellen. Am Röntgenbild sieht man eine „dünne“ Halsröhre.

Eine **Endoskopie** in der Halsröhre ist auch möglich. Dem narkotisierten Tier wird eine Kamera eingeführt, mit deren Hilfe man das Ausmaß des Kollapses genauestens untersuchen kann.

Gleichzeitig werden **Proben der Bronchien und der Luftröhre** entnommen.

Viele Tiere können **erfolgreich zu Hause behandelt** werden. Es werden dabei aber nur die **Symptome behandelt**, da die **Krankheit nicht heilbar** ist.

Ruhe, Gewichtsreduktion, Medikamente sowie Vermeidung von Situationen, die den Hund zum Husten bringen, sind nützliche Behandlungsmethoden.

Die verordnete **Medizin erweitert die Bronchien, verflüssigt den Schleim und reduziert den Husten**. Bei einer Luftröhrenentzündung, einer Bronchitis, sind **Antibiotika ratsam**.

Bei sehr **schwerwiegenden Fällen**, bei denen Medikamente nicht wirken, ist eine **operative Korrektur vonnöten**. Diese Operation ist aber nur bei 50 % aller Fälle erfolgreich.